

Es gilt das gesprochene Wort

Augentage Olten

Mittwoch, 14. Januar 2015, 18.30 Uhr

FHNW, Olten

Begrüssungsrede Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Kantonsratspräsident Ernst Zingg

Stadtpräsident Martin Wey

**OK-Präsident und Kantonsrat Felix Wettstein mit
seinem Team**

Sponsorinnen und Sponsoren

Ausstellerinnen und Aussteller

Gäste

Ich freue mich sehr, heute zusammen mit Ihnen die erste Ausgabe der „Augentage Olten“ eröffnen zu können. Ich danke dem OK-Präsidenten für die Einladung und überbringe Ihnen, geschätzte Anwesende, die besten Grüsse der Regierung.

Die erste Ausgabe der Augentage steht unter dem vielversprechenden Motto „Staunen und Zwinkern“. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben sich hohe Ziele

gesteckt. Zum einen wollen sie aufzeigen, dass Olten die Hauptstadt der Schweiz ist, wenn es um das Thema „Sehen“ geht. Zum anderen wollen sie die Vielfalt dieser Welt illustrieren, indem sie wertvolle Inhalte aus verschiedenen Welten zusammentragen und in dieser Form erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Als Bildungsdirektor gefällt mir selbstverständlich diese interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachleuten aus der Medizin, Wirtschaft, Kultur und der Bildung sehr.

Mir gefällt auch das Thema „Auge“. In einem Lesebuch für die Primarschule aus dem Jahr 1907 kann man lesen:

„Der schönste aller Körperteile und das Werkzeug des kostbarsten aller Sinne ist das Auge. Es verdient diesen Vorzug nicht allein wegen seines Glanzes, seiner Beweglichkeit und kunstvollen Einrichtung, sondern ganz besonders wegen der Fähigkeit, den Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu geben. Lust und Leid der Seele spiegeln sich ab im Auge, und gar oft liest der Menschenkenner im Auge eines anderen dessen geheimste Gedanken.“

Das Auge als Fenster der menschlichen Gefühle und Gedanken – ein schönes Bild! Wenn ich als Theologin einen Blick in die Bibel werfen darf, dann finden wir das folgende Zitat

Jesu: „Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.“

So scheint es, dass man das seelische und geistig-geistliche Wohlbefinden eines Menschen an seinen Augen ablesen kann. Das sind gute Aussichten, um sich in den kommenden Tagen vertieft dem Thema Auge zu widmen. Das vielfältige Programm der Augentage verspricht den Besucherinnen und Besuchern neue Zugänge zu einem bekannten Thema.

Olten ist schweizweit das Zentrum für die Grund- und Weiterbildung in der Augenoptik. Hier ist das Institut für Optometrie an der Fachhochschule Nordwestschweiz zu Hause. In Starrkirch-Wil besuchen alle Augenoptiker-Lernenden aus der Deutschschweiz ihre überbetrieblichen Kurse – ich habe gerade im letzten Sommer den Abschlussprüfungen vor Ort beigewohnt und mich von dem Engagement der Lernenden und ihrer Ausbilder überzeugen lassen. Das Berufsbildungszentrum Olten trägt – neben Zürich und Bern als einer von nur drei Schulstandorten im deutschsprachigen Landesteil – seinen Teil zu einem erfolgreichen Lehrabschluss bei.

Wie ich gelesen habe, nimmt der Mensch 80 Prozent der Eindrücke über die Umwelt über die Augen wahr. Deshalb kann darf an den Augentagen die visuelle Kunst nicht zu

kurz kommen. Insbesondere die Fotografie hat ja in Olten eine lange und erfolgreiche Tradition. Man könnte Franz Gloor, André Albrecht oder andere Künstler nennen.

Die Augentage Olten sind aber auch ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Institutionen. So sind die Sponsoring-Anfragen bei den namhaften, national bekannten Oltner Augenkliniken und bei zahlreichen weiteren Unternehmen aus der „Augenszene“ von Beginn an auf offene Ohren – oder um beim Bild zu bleiben – auf ein positives Augenzwinkern gestossen. Das ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung!

Die Trägerschaft der Augentage liegt beim Verein Bildungsstadt Olten Bifang, der sich aus 16 verschiedenen Bildungsinstitutionen im Raume Bifang zusammensetzt. Mit dem Programm der Augentage setzt der Verein erstmals ein grösseres, gemeinsames Projekt um und zeigt auf, dass die Stadt Olten spätestens seit der Ansiedlung der Fachhochschule zur Bildungsstadt im Kanton avanciert ist. Dies haben ja sowohl Regierungs- als auch Kantonsrat mit der Konzentration der Fachhochschule auch als strategisches Ziel verfolgt. Somit könnte ich jetzt sagen, dass diese Augentage nur dank weiser Voraussicht früherer Kantons- und Regierungsratsentscheide überhaupt möglich sind.

In Olten ist aber im letzten Jahrzehnt etwas herangewachsen, das über die Region ausstrahlt. Das ist wichtig für das Selbstverständnis von Olten als geographischer Knotenpunkt, der hier eine weitere Karte ausspielen kann. Eine Ausstrahlung der Bildungsstadt Olten, die auch visuell wahrgenommen werden kann – beispielsweise mit Blick auf das Hauptgebäude der Fachhochschule Nordwestschweiz, in dem wir uns heute Abend befinden. Kurz: Der Campus-Bau ist Blickfang und ein Wahrzeichen für die Bildungsstadt Olten!

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen, geschätzte Ausstellerinnen und Aussteller, Sponsorinnen und Sponsoren, Mitglieder des Organisationskomitees. Namentlich möchte ich dem Hauptinitianten – OK-Präsident Felix Wettstein – persönlich gratulieren und danken. Ohne seine Beharrlichkeit und ohne seine Vision von Olten als Hauptstadt des Auges wäre dieser Anlass nicht möglich gewesen. Sein Engagement und das seines ganzen OK-Teams ermöglichen uns in den kommenden drei Tagen neue und wertvolle Ein- und sicher zahlreiche Ausblicke.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit den Oltner Augentagen und dass Ihr Einsatz in den kommenden Tagen belohnt wird.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!